

1647 Juli 24.

A

"BERICHT¹ [ÜBER] DESS HAUSESS KÖNIGSFELDEN GERECHTIGKEITEN BETREFFENDT DIE JURISDICTION, UNND DERSELBEN ANHANGENDEN SCHREYBEREY ZUE BIRMISTORFF, UNND WOLLENSCHWYLL: AUCH DIE KILCHENGUETTER DASELBSTEN, UNND ZUE GEBISTORFF, UNNDT DASS SIGRISTENGÜETTL[IN] ZUE BEMELTEM BIRMISTORFF"

EA V 2, 1690 Art. 170^{1a}

"Zue Birmistorff Jm dorff Und seinen beschribnen limiten hat dass Closter Königssfelden Thwing, Baan, Hooff, Hueben, Schuepossen, Gricht, Kirchen, Kirchensaz, Hölzer, Gwildt, Wäldt, mit allen anhangen, Unnd Zuegehörungen; auch daselbsten Zuerichten, Umb Erb, Unnd Eigen, Unnd Umb alle sachen, aussgenommen fräffell die nit auf seinen güetteren begangen werdent, Unnd Umb sachen die an den todt ghandt, darumb soll der Lanndtgraff, oder wer des Lanndts herr darzue Verordnet, richten, doch allein Ueber den leib, Unnd soll dass guet dem Closter heimbdienen."

"Grichtss Herrligkeit Zue Birmistorff, auch der Kilchensaz daselbsten"

"Luth nachfolgendten Gewarsamenen.

[1.] ... des Kauffbrieffs² Von Ruedolphen [III.] Von Trostburg

[=Trostberg] Rittern, Jn sein Unnd seiner Vetteren nammen, Frawen Agnesen [=Agnes von Österreich] Weylundt Künigin Zue Ungharn, uff [Dienstag vor St.] Margharetæ [=11. Juli] A.º 1363. Zuegestellt; Jn Wellichem, ausstruckhenlich verkhaufft werdent, Thwing, Unnd Baan, Ueber dass dorff Birmistorff, Unnd Ueber alle Leüth, unnd güetter, Gwildt, Unnd Wäldt, so Zue demselben dorff gehörendt, Jtem die Kilchen, Kilchensaz, Unnd darzue dienende güetter, sambt anderen Höffen Jm brieff specificiert.

2. Herzog Ruedolff [IV.] Von Oesterreich Cediert seiner Bäsen der Königin Agnesen die Eigenschafft berührten Kilchensazes, Thwing, Baan, Unnd aller der Grichten, Unnd güetteren, Jn obangezognem Kauffbrieff begriffen, Zue mitten [=14. August] Augsten A.º 1363.³

3. Fraw Agnes die Königin obgedacht, Uebergibt dem Closter Königssfelden für frey, ledig, Eygen, Thwing, Unnd Bahn, Ueber dass dorff Birmistorff, Unnd Ueber alle die leüth, güetter, gwildt, Unnd Wäldt, die darzue gehörendt, Jtem den Kilchensaz mit Zehenden, Widmen, Unnd allen güetteren, Unnd Rechten. [Am 20. Juli] Anno 1363.³

4. Heinrich [III. von **Brandis**] Bischoff Zue Constanz Confirmiert diese Uebergab, cediert die Quart, so Er daran hatte, incorporiert dieselbe dem Kloster Königsfelden, luth dryer brieffen datiert 1363.⁴"

"Kilchensaz Zue Gebistorff"[:]

- [1.] "Die Kilchen, Kilchensaz, Unnd alle darzue dienende gütter Recht, gerechtigkeit, Unnd Anhängg, Uebergibt dem Closter Königsfelden Herzog **Otto** Von österreich, dessen Vätterliches [- König **Albrechts I.** -] Erb es wass; Besag Vier wol Versigleter brieffen, der erste auf Philippi, Unnd Jacobi Abent [=30. April]⁵: die anderen auf aller Heiligen tag [=1. November] datiert Jm 1330 Jahr.⁶
2. Wirt bestätigt durch Ruedolffen [III. von **Montfort**] dem Bischoven, Unndt dass ganze [Dom-]Capitul Zue Constanz, den 1. Decembris A.º 1330.⁷
3. Herzog **Albrecht [II.]** bemelten Ottonis brueder bestetigett solches auch Jm 1334 Jahr.⁸

Sigristen gütli⁹ Zue Birmistorff.

- [1.] Daselbige gütli, so etwan dass Rhorengütli [=Rorergütlein] geheissen, Jst [1487]¹⁰ erkhaufft worden, durch dass Closter Königsfelden Von Marti Tschannen [=Tschan] von Baden, Unnd diser kauff gefertiget am Rechten Zue Birmistorff, lauth darumb ligennden kauffbrieffen.
2. Daselbsten am Rechten Zue Birmistorff, Jst auf anrueffen des Hofffs Königssfelden die besaz: Und entsazung des Sigristen dem Closter Königssfelden durch die Richter bey dem Eidt Zuegesprochen worden. Anno 1465.¹¹
3. Gemeiner Eidtgnossen Abscheidt Anno 1531.¹² Jtem 1533. Mehr ein anderer Jm 1533.¹³ Jahr dass ein Statt Bern [vermittels des Oberamtes Königsfelden] habe den Kilchensaz Zue Birmistorff mit allen seinen gerechtigkeiten, Unnd freyheiten, solle auch darbey verbleiben, dass dorff Birmistorff mit Priesteren [kath. Pfarrern gemeint] versechen, wie dass der Lanndtsfriden [von 1531] Zuegeb, Unnd dass ein Hoffmeister Zue Königssfelden [- damals war dies Hans Ulrich **Zehender** -] den Priester, wan Er wider den Lanndtsfriden predige, Urlaub geben möge, aber gleichwoll nit von der Religion weg, Unnd ohne Ursach.
4. Der Abscheidt des 1532.¹⁴ Vermag: dess Sigersten amts halber, lassent Wir [die eidg. Orte] Unnsere Eidtgnossen [Schultheiss und Rat] Von Bern genzlichen bey Jren brieffen, Unnd allten breüchen verbleiben.
5. Jm Abscheidt des 1534.¹⁴ Jahrs Jst die Urlaub, so der Lanndtvogtt

Zue Baden [Aegid **Tschudi**] dem Sigristen Zue Birmistorff geben, Von gemeinen Eidtgnossen uffgehebt worden.

6. Diss ist auch gemäss dem Articul des [besagten] Lanndtssfridens, der da wyst; dass man Zue beiden theillen Einanderen bey allen habenden freyheiten, herrligkeiten, Und gerechtigkeiten, Von allerminiglich Ungehinderet Verbleiben lassen solle.
7. Obberührte des Hauses Königssfelden Rechte, seind Vor Zeiten [d.h. vor 1528] den herren Eidtgnossen gar wol bekhanndt gewesen; dan als etwan Zwüschent dem Closter Königssfelden, Unnd den Zinse- ren Zue Birmistorff Span entstanden, Unnd die sach an der lobl. 8 Allten [in der Grafschaft Baden reg.] Ohrten [des Klosters Schirmorte] Ehrengesandten gelangt, habent dieselben erkhent, dass die Frawen bey Jr gewähr Verbleiben, Unnd die Von Birmistorff Sye Ohnversuecht lassen sollten. Ob aber die bemelten Von Birmistorff der gedachten Frawen anforderung nit Vertragen wolten, sollent Sye die suechen, Vor Unnsern Eidtgnossen [Schultheiss und Rat] von Bern, Unnder dero Schirmb, Unnd Regierung die Frawen sizent, Unnd gehörendt.

Wolenschwyl[:]

[1.] Herr Johannes [II.] Von **Se[e]ngen** Chorherr [richtig: Domherr] Zue Chur, Und Heinrich [V.] Von **Se[e]ngen** sein brueder, habent mit Jr Pfaffen, Unndt Leyen rath, recht, Unnd redlichen Zue kauffen geben, der Aebbtissin, Unnd dem Convent gemeinlich des Closters Küngssfelden, St. **Clarae** ordens; Namblich alles Jr recht des Hoffs Zue Wolenschwyl mit dem Kilchensaz, mit der Vogtey, mit gericht, mit Twingen, Bähnen, mit Holz, Unnd Veldt, mit Wun, mit Heüseren, Hoffstetten, mit Kleinen, Unnd grossen Zechenden, Unnd allen denn freyheiten darzue gehörig: Wie Sye solchen Hoff, und Kilchensaz Jn lechens Weiss besessen, Von Ulrichen [III.] von Ruggsegge [=**Rüss-egg**] dem man spricht vom Signauw, Unnd Hannss [richtig Heinrich I.]¹⁵ von Ruggsegge [=**Rüssegg**] seinen Vetteren Kilchherrn Zue Bremgarten, mit dero rath, Unnd Verwilligung disere Kauff geschehen Umb 50. Markh guetes silbers Züricher gewicht. Datum Zinnstag nach St. Jacobs tag [=29. Juli] 1348.¹⁶

2. Graff Johannes [II.]: Graff: Ruedolff: Und Graff Gottfridt [II.] von Habspurg [=**Habsburg-Laufenburg**] brüeder, Graff Johannes [I. von **Habsburg-Rapperswil**, gest. 1337] sel. Sohne Von Haspurg, entzwschent sich Jrer Eigenschafft ihres Hoffs, Unnd Kirchensazes Zue Wolenschwyl sambt der Vogtey, gericht, Twingen, Unnd Bähnen, Unnd alles wass demselben Hoff anhaftet, dem Ulrich Unnd Heinrich von Ruggsegge [=**Rüssegg**] Von Jnen Zuelechen hatten, Unnd Uebergebent denselben mit aller Jr Rechtunge Unnd eigenschafft lidiglich, durch Jr, Unnd Jrer Vorderen seelen heil willen, der äbbtis-

sin, Unnd Convent des Closters Zue Küngssfelden für Jr eigen. Datum Unnd Jr aller dreyen Siglen Zinstag nach Jacobi [=29. Juli] A.º 1348.¹⁷

3. Ein brieff weyst. Wie die Vorgemelten Von Rueggsegge [=Rüssegg] Fryen Jr lechen des Hofffs, Unnd Kilchensazes Zue Wolenschwyl mit der Vogtey, gerichtten, Twingen, Unnd Bähnen Jren lechenherren den Graffen Von Habspurg[-Laufenburg] widerumb uffgeben hanndt; damit die Vorgemelten Frawen möchten geförderet werden Zue dem kauff des Hofffs, Und des Kirchensazes Zue Wolenschwyl. Hanndt darumb für dasselb Jr Recht Von den Closterfrawen empfangen 80 gulden. Datum Zinstag nach Jacobi [=29. Juli] 1348.¹⁸
4. Volget daruff ein bekhandtnüs Von Diethelm Wildt [=Wild] Von Clingnaw Priester, dass Er die Leüth Priesterey Zue Wolenschwyl empfangen habe, Von der aebbtissin [Margaretha von **Wehingen**] Unnd dem Convent des Closters Zue Künigsfelden: Welche Pfruendt ertrage .15. Stuckh an Kernen: 15. Stuckh an Roggen: 5. Malter Haber: Unnd 5 Stuckh an fassmuess, mit etwas bedingen, Unnd Vorbehalten, wie Er sich halten, Unnd tragen solle, Jm ambt, unnd die güetter Jn Ehren Zehalten etc. gilt gar nüt mehr, ist allein ein anzeigung dass die Closterfrawen Zue Königssfelden die Leüth Priesterey Jn ihren hannden gehabt, unnd besezt hanndt. Datum 1408.
5. Ulrich [**Pfefferhard**] Bischoff Zue Constanz bestettiget den frawen Zue Küngssfelden die Collatur der Pfarkirchen Zue Wolenschwyl, Unnd Vereinlibet sie dem Gottsshauss Königssfelden, Einen Pfarrherrn [=Leutpriester] Zue sezen, unnd darin Zuehandlen nach des Gottshauses nuz, so fehr dass Sie dem Pfarrherr ein Zimblichen tax Zue seiner Erhaltung schöpfen sollen. Datum 1349.¹⁹

Disere obbeschribne des Hauses Königssfelden, Wolhergebrachte freyheiten, Authentische Gewarsamme, Brieff Unnd sigell, Unnd mit nammen dass kein frömbder Richter auf des Hauses güetteren Umb einiche sachen richten sollen, Ohn allein Umb sachen die an den todt ghanndt, Unndt dass gleichwol dass guet dem Closter nit entzogen werden solle; Seindt von Unnderschidenlichen uff Einannderen folgenden Römischen Keyseren, Königen, Unndt Herzogen Von Oesterreich mit wolbesigleten autentischen uffgerichtten Jnstrumenten Confirmiert, Und bestetiget worden. Wardt angefangen Anno 1321.²⁰ Unnder König Fridrichen [=Friedrich I. der Schöne], auch Herzog Lüpoldt [=Leopold I.], Albrecht [II.], Heinrich, Unnd Otto gebrüederen, Unnd Continuiert Von einem Römischen König Zue dem anderen, bis auf König Sigmundt [=Sigismund], Zue dessen Zeiten dass Closter Küngssfelden [durch die Eroberung des Aargaus 1415] Jn der Statt Bern hannden, Unnd schirmb kommen.

Wass nun seidt etwas Jahren daher Villgedachtem Hauss Königssfelden wider den ausstruckhenlichen Jnhalt obbeschribner wolhergebrachter gewarsamenen, auch den heiteren text Unnderschidenlicher mit Consens, Unnd bewilligung der Herrn Eidtgnossen uffgerichteten Urbahren, durch die Jewesenndten H. Lanndtvögt, Unnd Lanndtschryber Zue Baden für Jnngriff, Unnd abbruch begegnet, dass ist schon Zuevor Unnderschidenlich, Lauth beygefüegter Copeyen, Meinen hochgeehrten herrn, den hr. Eidtgnossen durch die herren Ehrengesannnten von Bern [Franz Ludwig von **Erlach** und Hans Rudolf **Willading**] mit mehrem klagssweiss fürgetragen worden, allein kan man dissmahl mit stillschwygen nit Umbgehen, dass durch die H. Landtvögt [- während von 1645 bis 1647 Peter I. **Blumer** amtete, war dies von 1647 bis 1649 Hans Konrad **Werdmüller** -] unnd H. Lanndtschryber [- gegenwärtig **Beat Jakob I.** Zurlauben -] der Fryen Embteren berüertem Hauss Königssfelden Jn seiner wolhergebrachten Jurisdiction Zue Wolenschwyll, von Jr der hr. Ambleuten sonderbahren geniesses wegen, eines gleichförmigen Jngriffs seidt etlichen Jahren dahär sich Unnderfangen, Unnd die sach so hoch getriben, dass es bemeltem Hauss nun mehr lenger Zue dulden Unerträglich fallen will. Dan dieselbigen lassent Zwar Zue, dass etwan Zue Zeiten (doch gar selten) gricht dort ghalten werden mag, Sie Unnderwinden sich aber wider alle allte breüch gricht Zue erlauben, oder Zue Verbieten, Unnd Ziechendt mehren theils alle sachen (die Unnder den Künigssfeldischen Stab hörtent) Zue sich gen Bremgarten [d.h. vor das Landgericht der Freien Ämter], Unnd so Je ein Parthey nit parieren wolte, Wüssent Sie dieselbigen mit hohen straffen, und der gfangenschafft Zue ghorsamme Zuebringen: Es hat vor wenig tagen ein gwüsse Persohn heiter, Unnd Villfaltig auf dass recht sich berüeffen, aber nüzit anders erhalten mögen, dan dass Jme bey 50. lib. gebotten worden Zue parieren, es were dan sach, dass Er dass Recht vor den hr. Eidtgnossen suechen wolte, Wyl der H. Lanndtvogt albereit darüber abgesprochen habe.

So Züchent Sie auch an sich den mehrentheil der Schreyberey wider aller Ennden sidt, unnd gewohnheit; Wan gleichwol ein Kauff Vor dem Künigssfeldischen Stab gefertiget wirt, so wirt Jnen bey höchster straff gebotten die Vertigung [in der Kanzlei der Freien Ämter] Zue Bremgarten anzuegeben, da doch ganz Unrymblich falt, den Richter stab, Unnd die Schreyberey von Einannderen Zue sünderen; Es wurde es auch kein Nider Grichtss Herr Jn seiner Jurisdiction gestatten, wie durch die Exempel der Grichtss Herrligkeiten Jn der Graffschafft Baden, Unnd freyen Embteren selbsten gnuegsamb Zue erweisen.

Durch disere, Unnd anndere hievor albereit Jngebrachte klegten aber, suecht man Jn keinen weg Meinen hochgeehrten herren der lobl. .8. Allten Ohrten an Jrer hochheit, herrligkeit, Unnd loblich wolherge-

brachten Allten Rechten, einichen Jnhang, abbruch, noch Anforderung Zuethuen; sondern weylen dises nur missbreüch, die von den H. Beambten, eignen Jnteresse wegen, nach, Unnd nach Jngeschlichen; Jst man der trostlichen Zueversicht Jro Gn. Unnd Herrligk. werdent nach eigentlicher Erdurung der Küngssfeldischen Authentischen gwardsamenen daselbige Hauss bey seinen Rechten, Unnd gerechtigkeiten handt Zuehaben gnedig geruhen.

Unnd dardurch Jre hochheit, Unnd treffenliches Ansehen, Zue glücklicher langwiriger Regierung Je mehr, Unnd mehr bevestnen. Darzue der Allmechtige Gott sein gedeyen, Unnd Sägen Verleichen wolle.

...".

- 1) Die Dokumentenabschriften in Zurlaubiana AH 110/64-70 betreffend Dorf und Herrschaft Birmenstorf könnten evtl. bereits 1647 dem Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben bzw. dem Landschreiber der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben, gedient haben, dies in Relativierung des in AH 110/64 Anm. 1 Gesagten.
- 1a) An der am 7. Juli 1647 in Baden begonnenen Jahrrechnung - s. EA V 2, 1438 (Nr. 1133); Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten - wurden die Bern betreffenden Rechte in Birmenstorf, Gebenstorf und Wohlenschwil behandelt. In diesem Zusammenhang wird auch dem Landschreiber der Freien Ämter, Beat Jakob I. Zurlauben, geschrieben, sich betreffs Wohlenschwil aktenkundig zu machen, damit man Bern diesbezüglich antworten könne, s. ebenda 1690 Art. 170.
- 2) s. Zurlaubiana AH 110/64
- 3) s. ebenda AH 110/65
- 4) s. Rudolf/Birmenstorf 65
- 5) s. Liebenau/Urkunden zu Königin Agnes 50 Nr. XXXI
- 6) s. Liebenau/Königin Agnes 471 Nr. 115b
- 7) s. ebenda 472 Nr. 119
- 8) Diese Bestätigung findet sich weder bei Liebenau/Urkunden zu Königin Agnes noch bei Liebenau/Königin Agnes verzeichnet. Auch Thommen/Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreichischen Archiven führt diese Urkunde nicht auf.
- 9) s. insbesondere Rudolf/Birmenstorf 177f.
- 10) s. ebenda 177
- 11) s. Zurlaubiana AH 110/68
- 12) In den gedruckten EA findet sich hiezu nichts verzeichnet, s. aber zu 1531 bei Rudolf/Birmenstorf 172.
- 13) Bezüglich des Kirchensatzes in Birmenstorf verhandelte man u.a. an der Tagsatzung der XIII Orte vom 18. Februar 1533 in Baden, s. EA IV 1 c, 22 (Nr. 12) spez. 24 s.
- 14) In den gedruckten EA findet sich dazu kein Eintrag.
- 15) s. Liebenau/Urkunden zu Königin Agnes 100 Nr. LXIV
- 16) s. Liebenau/Königin Agnes 516 Nr. 242 a
- 17) s. Liebenau/Urkunden zu Königin Agnes 100 Nr. LXIV
- 18) s. Liebenau/Königin Agnes 516 Nr. 242
- 19) s. ebenda 522 Nr. 249
- 20) s. ebenda 441 Nr. 58 c